



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi**

**Avancini, Niccolò**

**Duderstadt, 1672**

Dinstag. Barrabbas wird Christo vorgezogen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

ren hatte: Dieses hast du widerumb gefunden  
damit du mir solches durch dein Gnad anleg-  
test. Für dieses dancke ich dir O Herz/und mir  
mir gänzlich für solches in seiner Reinigkeit zu  
erhalten/ auff daß ich wol beklendet zu der  
Hochzeit des Lambs möge eingelassen wer-  
den.

### Dinstag.

Barabbas wird Christo vorgezogen.

1. Welchen wolt ihr daß ich euch los lasse  
Barabbam oder Jesum: Matt. 27.

**E**s wird die Bösheit mit der Heilig-  
keit/ das Laster mit der Unschuld/ der  
Fromme mit den Mörder/ Gott mit  
dem Sünder vergleichen/ der auch mit dem  
allerreinsten Seraphin ohne höchster Un-  
ehr nicht mag vergleichen werden. Welche  
nun die vergleichne Sachen etlicher maß  
ein ander gleich seyn müssen/ so wurde Christus  
bey nahend für den Böshestigsten er-  
kennet. Diese Unbill war Christo von dem Pilato  
nur einmahl widerfahren/ von dir aber  
offt als du seiner Liebe die Liebe zu den Er-  
wähltern entgegen gehalten/ und das Gefäß

tes deinen Begierden nachgesehet hast. Er-  
kenne deine Sähler.

2. Aber die hohePriester und Eltisten überredes-  
ten das Volk/das sie umb Barzabbam bitten sol-  
ten. ibid.

**B**arzabbas hatte seine Fürsprecher/ Jesus/  
aber niemand. Nimm du dich seiner an-  
der wird auch bey dem himmlischen Vatter  
für dich einen Fürsprecher abgeben. Handha-  
be allwegs die Tugend; Verfolge Barzab-  
bam/ sprich zu dir selbst/ Barzabbas soll ge-  
kreuziget werden/mein bößhaffte Gelüsten ge-  
tödtet/ und vertilget. Jesus allein soll in mei-  
ner Seelen leben.

3. Da setzete der ganze Hauff/ vnd sprach:  
Thue hinweg diesen/ vnd gib uns Barzabbam los.  
L. c. 23.

**E**s es ein grosse Unbill war Christum mit  
Barzaba vergleichen/ wie viel mehr ihm  
diesen lasterhafften Menschen/ gar nachse-  
hen? Und dennoch erduldet diese der höchste  
Gott Und du Staub und Aschen soltest es in  
Verschmach auffnehmen/ Wann du zu ei-  
nem verächtlicherem Ampt als andere gestellet

R vii

wer

werdest? Schöpffest du ob den so unsinnigen  
Volck einen Unwillen? Warumb bist du eben  
ihres Thuns? Wie oft ziehest du das leibliche  
den geistlichen / die weltliche Ehr der Götli-  
chen / dem Urtheil des Obern vor? Ist dies  
ein handgreiffliche Unbill?

### Mittwoch.

#### Pilatus weicht dem Wüten des Volcks.

1. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich thun  
machen mit Jesu? Sie sprachen alle: Er soll ge-  
creuziget werden. Matth. 27.

**D** Er dem Volck zu viel nachgeben  
wird anieho seines gewalts entsetzt.  
Aus ungestümer Trölichkeit des  
Volcks wurde der Landpfleger forchtsam ge-  
macht; Aus diesen aber wuchse dem Volck der  
Muth / also / daß Pilatus sich nit trawete dem  
Unschuldigen loß zu sprechen / sonder das geräu-  
mige Volck umb das Urtheil ersuchte. Tragt  
ein hergliche Mitleyden mit deinem Hey-  
land bey so grosser Schand und Schmach  
und lehrne der Menge deiner sinnlichkeiten